



Newsletter Nr. 44, April 2020

Liebe Engagierte und Interessierte,

wegen der aktuellen Situation haben wir uns entschlossen, neben den monatlichen Newslettern in den vergangenen Wochen drei Sondernewsletter herauszugeben, um Sie über aktuelle Entwicklungen zu informieren und vor allem Hinweise zu geben, wo Informationen bereitgestellt werden oder wie Kinder sinnvoll beschäftigt werden können. Zusätzlich haben wir versucht, uns direkt an die Geflüchteten zu wenden und auch ihnen zu zeigen, dass Sie und wir weiter für sie da sind. Wir haben dazu einen zusätzlichen Informationsweg aufgemacht. Dazu bedienen wir uns WhatsApp und können damit doch ca. 70 Geflüchtete direkt erreichen. Wir haben dies benutzt, um ein Schreiben an sie zu richten und sie in ihrer Sprache zu informieren. Den zu Ihrer Kenntnis beigefügten Brief haben wir in die Sprachen Englisch, Französisch, Russisch, Tamilisch, Arabisch, Farsi und Kurdisch übersetzt. Den Helfern, die diese Übersetzung ermöglicht haben, sei an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich gedankt. Überall dort, wo uns keine digitalen Kontakte vorlagen, haben wir den Brief ausgedruckt und in den Unterkünften Heppenheimer Straße, Händelstraße, Gleiwitzer Straße, Stettiner Straße, im Seeweg, im Sandloch, im Gorbheimer Tal, im EPH, in Steinklingen und Oberflockenbach verteilt. Auch hier sei den Integrationsmanagern der Stadt und den Sozialarbeitern des Rhein-Neckar-Kreises ganz herzlich für Ihre Unterstützung gedankt.

Jetzt möchten wir es nicht versäumen, Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Osterfest zu wünschen. Verbinden möchten wir diese Wünsche auch mit dem Dank für Ihr Interesse an unserer Arbeit und Ihrem großen Engagement in der Unterstützung für Geflüchtete. Bleiben Sie gesund und nehmen Sie mit dem Osterfest die Hoffnung mit, dass sich die Situation wieder verbessert, und wir vielleicht auch mit anderen Ansprüchen, Empfindungen und Gedanken unseren Alltag fortsetzen können. Bleiben Sie gesund und behütet.

Mit herzlichen Grüßen

Elfi Rentrop Albrecht Lohrbächer Gert Kautt

Anlage: Brief an die Geflüchteten



69469 Weinheim, im April 2020

Einen lieben Gruß an alle Geflüchteten in Weinheim mit den besten Wünschen, bleiben Sie gesund.

Ihr AK Asyl Weinheim

A handwritten signature in blue ink that reads 'Elfi Rentrop'.

Elfi Rentrop

A handwritten signature in blue ink that reads 'Albrecht Lohrbächer'.

Albrecht Lohrbächer

A handwritten signature in blue ink that reads 'Gert Kautt'.

Gert Kautt

Wir sind erreichbar:

Per E-Mail: info@ak-asyl-weinheim.de

Per WhatsApp: 0157 3454 1777

Website: ak-asyl-weinheim.de

Liebe Freundinnen und Freunde in den Flüchtlingsunterkünften und Wohnungen!

In diesen Wochen stehen wir bei der Corona-Krankheit gemeinsam vor einer großen Herausforderung. Wir sorgen uns um unsere Gesundheit. Wir sorgen uns um unsere Familie. Wir sorgen uns vielleicht um den Arbeitsplatz. Und wir sorgen uns darum, ob wir im Supermarkt noch alle nötigen Waren bekommen.

Für Sie kann diese neue Erfahrung viele schlimme Erinnerungen an Ihre Flucht wecken, gerade darum wollen wir Ihnen trotz aller Einschränkungen weiter zur Seite stehen.

Verunsicherte Kinder

Unsere Kinder können nicht in den Kindergarten oder in die Schule gehen, sogar die Spielplätze sind geschlossen. Und so verbringen sie die meiste Zeit zu Hause.

Kinder bemerken, wie sich ihre Eltern/Erwachsene fühlen, sie sind verunsichert und haben viele Fragen und Ängste. Wichtig ist deshalb, jetzt viel mit den Kindern zu sprechen, was gerade passiert und warum sie zu Hause bleiben müssen, warum die Schule und die KiTa jetzt erst einmal zu sind und sie ihre Freunde nicht besuchen dürfen. Das alles verunsichert die Kinder, manche haben Angst, sie vermissen ihre Freunde. Besonders wichtig ist es auch, diese Verunsicherungen und Ängste ernst zu nehmen. Geben Sie Ihren Kindern das Gefühl, dass die Lage unter Kontrolle ist. So kann es beispielsweise helfen, ihnen konkrete Verhaltensregeln zu zeigen, z.B. regelmäßiges Händewaschen und Abstand halten zu anderen Menschen. Dabei ist auch wichtig zu erklären, dass das Virus für Kinder nicht gefährlich ist, dass sie aber andere anstecken können. Und das soll möglichst nicht passieren.

Kinder erfahren über Fernsehen und Internet vieles, das sie nicht verstehen. Reden Sie mit Ihren Kindern über das, was sie da gesehen haben. Ordnen Sie das, was auf Kinder einströmt, was sie mithören und mitbekommen, für die Kinder verständlich ein.

Alltag schön gestalten

Hilfreich ist es, Struktur im Tagesablauf zu schaffen: Richten Sie feste Zeiten zum Deutschlernen ein, ebenso für die Aufgaben, die die Schule den Kindern stellt. Bei Unklarheiten fragen Sie bitte Klassenkameraden, (Nachhilfe-)Lehrer, oder nutzen Sie die Briefkästen an den Unterkünften.

Reduzieren Sie die Zeit vor dem Fernseher oder am Smartphone, spielen sie aktiv mit Ihren Kindern. Es gibt viele Ideen für Spiele zu Hause. Im Internet finden Sie Anregungen unter: <https://ak-asyl-weinheim.de/de/infos/infomaterial-des-ak-asyl>

Reservieren Sie regelmäßig Zeit für schöne Alltagsdinge, auf die Sie sich freuen. Noch ist es erlaubt, als Familienverband oder als Wohngemeinschaft im Freien spazieren zu gehen. Bewegung in der frischen Luft ist wichtig für Körper und Seele!

Versuchen Sie, die sozialen Kontakte zu anderen per WhatsApp, per E-Mail oder telefonisch aufrechtzuerhalten, indem Sie Freunde, auch Spielfreunde der Kinder, anrufen. Rufen Sie ruhig auch jene Deutsche an, die Sie kennen.

Ein wichtiger Hinweis zum Jobcenter:

Ein persönlicher Besuch beim Jobcenter ist zur Zeit nicht möglich. Montag bis Freitag kann das Jobcenter in der Zeit von 08:00 – 18:00 Uhr unter der Nummer 06201 7204100 angerufen werden.

Bitte beachten Sie, dass Unterbrechungen der Arbeit mit Lohnausfall dem Jobcenter sofort gemeldet werden sollen. Informationen erhalten Sie auch auf der Website des Jobcenters: <https://www.jobcenter-rnk.de/standort/weinheim/>. Die Mailadresse des Jobcenters ist: JC-RNK.Weinheim@jobcenter-ge.de

Falsche Gerüchte

Im Internet kursieren sehr viele Informationen über Corona. Viele sind falsch und machen Angst. Wenn Sie unsicher sind, fragen Sie uns im AK Asyl oder kontaktieren Sie Ihre Integrationsbeauftragten.

Direkte Kontakte meiden

Wir als Flüchtlingshelfer nehmen die Aufforderung ernst, Kontakte zu meiden, weil besonders die Älteren sehr gefährdet sind. Wir bitten Sie um Verständnis dafür, wollen aber umso mehr den telefonischen Kontakt zu Ihnen halten. Wenn Sie uns Ihre Telefonnummer mitteilen, so ist es möglich, Ihnen WhatsApp Nachrichten zukommen zu lassen. Wenn Sie Fragen haben, nutzen Sie bitte auch die in den jeweiligen Unterkünften angebrachten Briefkästen. Wir werden versuchen, Ihre Fragen und Anliegen zu beantworten.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie diese schwierige Zeit wohlbehalten überstehen und hoffen, dass wir alle gesund und zuversichtlich bleiben können. Wir freuen uns über Rückmeldungen und grüßen Sie herzlich